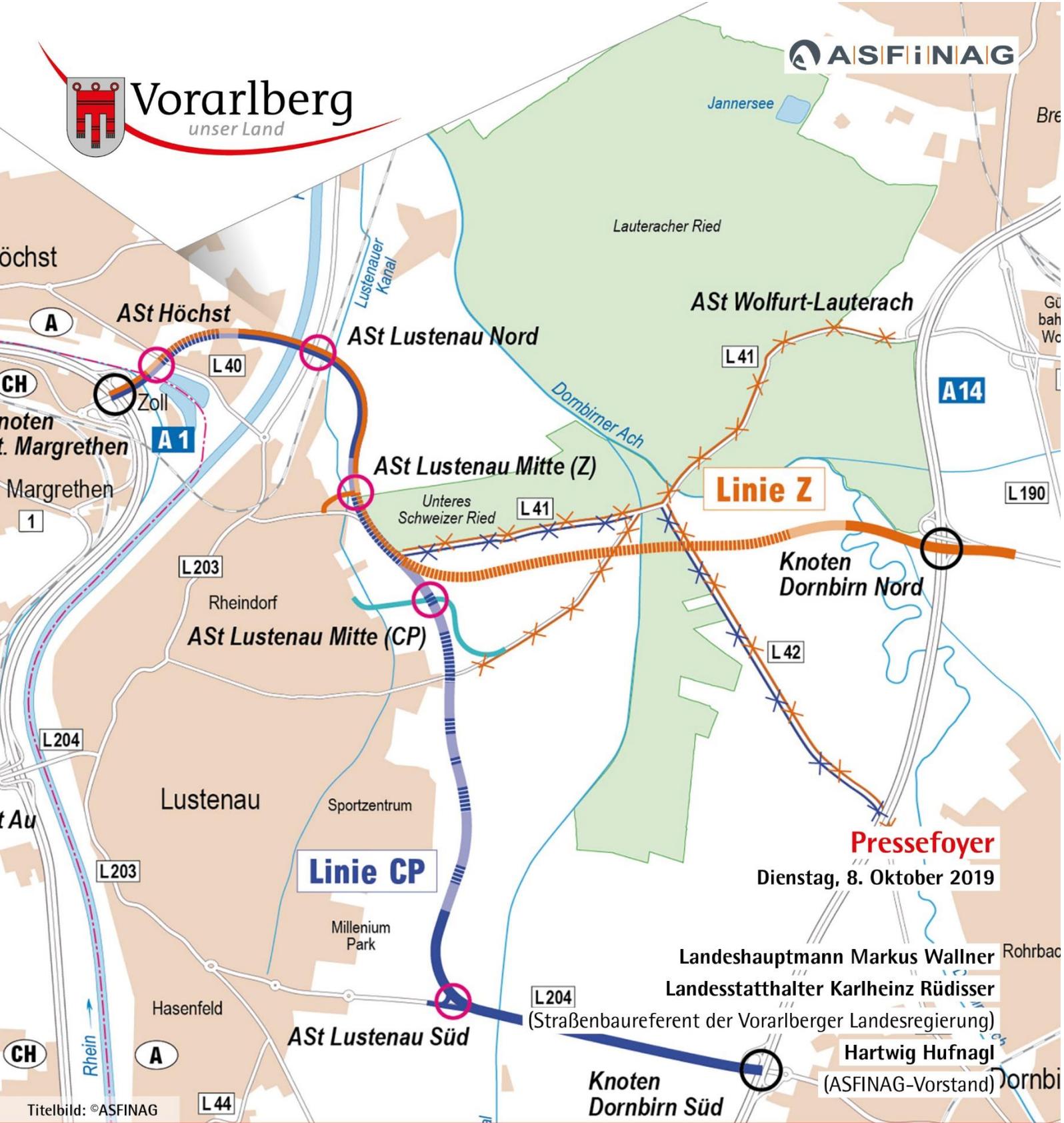




Vorarlberg
unser Land



Titelbild: ©ASFINAG

S18: Beide Varianten technisch umsetzbar

Probebohrungen zeigen, dass Z- und CP-Variante umsetzbar sind;
ASFINAG investiert in Vorarlberg 454 Millionen Euro bis 2025

S18: Beide Varianten technisch umsetzbar

**Probebohrungen zeigen, dass Z- und CP-Variante umsetzbar sind;
ASFINAG investiert 454 Millionen Euro bis 2025 in Vorarlberg**

Die ASFINAG und das Land Vorarlberg arbeiten mit Hochdruck an der Mobilität der Zukunft für Vorarlberg: optimale Verkehrsanbindung von Gewerbegebieten, mehr Sicherheit für täglich tausende Autofahrerinnen und Autofahrer, ein Plus an Kapazität an den Anschlussstellen und die Entlastung für Bevölkerung. Dafür investiert die ASFINAG mehr als 454 Millionen Euro bis 2025 in die Vorarlberger Autobahnen und Schnellstraßen: „Die Anforderungen an die Infrastruktur wachsen genauso wie das Verkehrsaufkommen. Für uns bedeutet das, möglichst rasch Maßnahmen und Bauprojekte umzusetzen, um allen Verkehrsträgern, aber auch Anrainerinnen und Anrainern eine zukunftsorientierte Mobilitätslösung bieten zu können. In Vorarlberg sind das der Aus- und Umbau der Anschlussstellen sowie eine spürbare Entlastung des Unteren Rheintals mit dem Bau der S 18. Hier haben wir die Probebohrungen abgeschlossen – die Trassenentscheidung wird im Jahr 2020 getroffen“, erklärt ASFINAG-Vorstand Hartwig Hufnagl. „Damit ist eine wesentliche Vorentscheidung für die dringend notwendige Entlastung des unteren Rheintals gefallen“, so Landeshauptmann Markus Wallner.

Nach Plan verlaufen die Planungen zur S 18 Bodensee Schnellstraße. Die Bohrkampagne im Sommer ist abgeschlossen. Die Planungen und Datenerhebungen sollen für die künftige Bodensee Schnellstraße (S 18) im kommenden Jahr soweit abgeschlossen sein, um eine Entscheidung über die finale Trasse zu fällen. Die vorliegenden Ergebnisse der Bohrungen zeigen, dass beide zur Wahl stehenden Varianten – Z und CP – gebaut werden können.

Bereits im März 2019 sind die Bauarbeiten zum Umbau der Anschlussstelle Bludenz-Bürs gestartet. Das Land Vorarlberg, die Gemeinde Bürs und die ASFINAG investieren hier insgesamt 28,8 Millionen Euro in zwei neue Kreisverkehre und vier neue Brücken. Die derzeit größte Straßenbaustelle Vorarlbergs liegt voll im Zeitplan. Ende September wurde mit dem Betonieren der ersten Brücke des Doppelkreisels über der Autobahn begonnen. Bis Ende 2021 erhalten hier Bürs und Bludenz eine direkte, zeitgemäße Anbindung an die Autobahn.

Noch im Dezember kann mit den umfangreichen Arbeiten zum Bau der Anschlussstelle Rheintal-Mitte begonnen werden. Die Gesamtinvestitionen, die von Land Vorarlberg, ASFINAG sowie den Gemeinden Dornbirn und Lustenau getragen werden, betragen mehr als 35 Millionen Euro. Das Ziel: weniger Rückstau, mehr Sicherheit und Verkehrsentslastung für Anrainerinnen und Anrainer.

Mehr Mobilität und Lebensqualität – Wesentliche Investitionen in die Zukunft des Wirtschafts- und Lebensraumes Vorarlberg

S 18: Neue Bodensee Schnellstraße

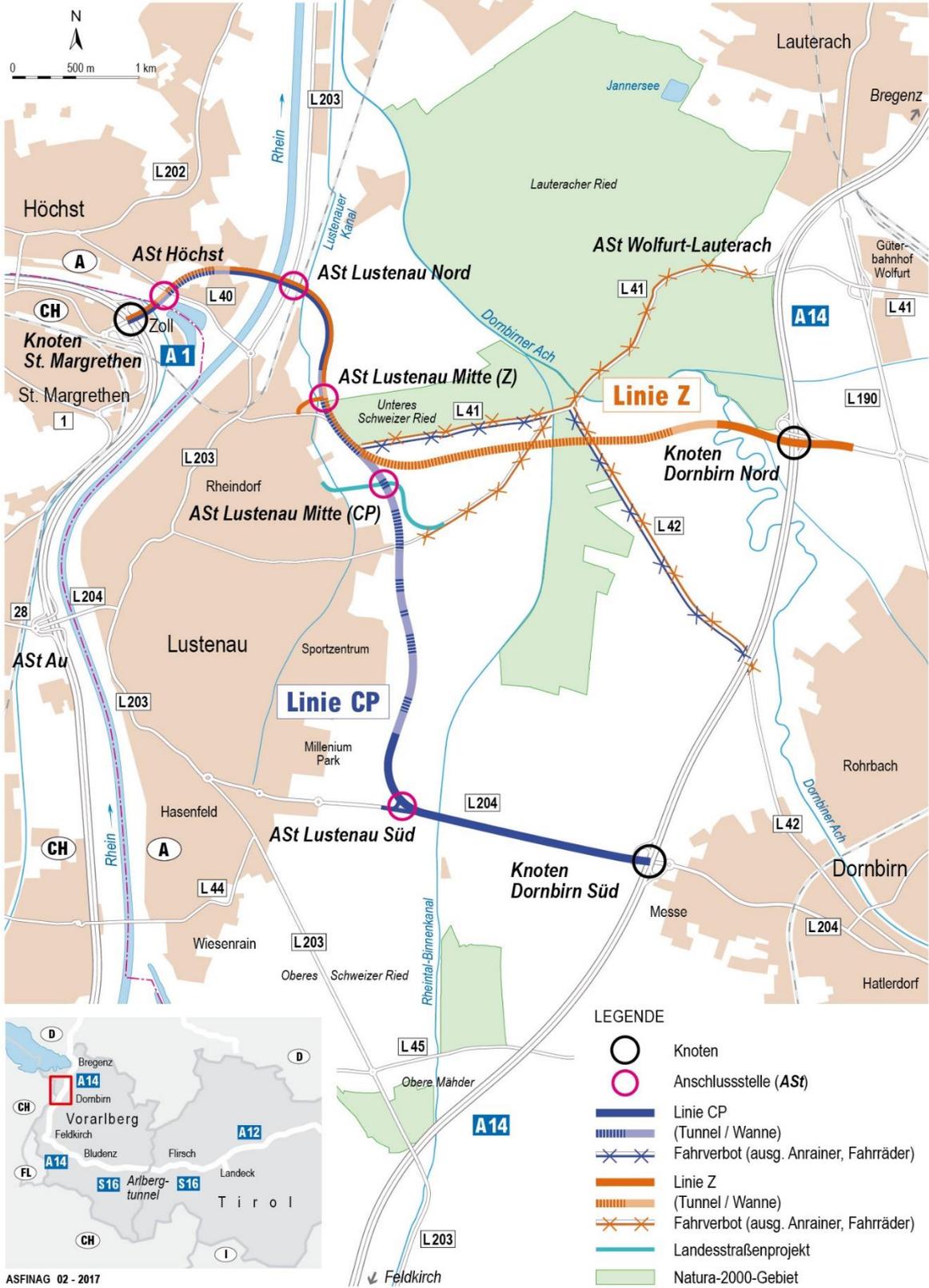
Entlastung von 40.000 Bewohnerinnen und Bewohner im Unteren Rheintal und optimale Verkehrsverbindungen für täglich 6.000 Pendlerinnen und Pendler in Richtung Schweiz und Liechtenstein: Die S 18 soll künftig die Verkehrsentwicklung in Vorarlberg deutlich prägen. Bis zur Fertigstellung sind in Summe 600 Millionen Euro für dieses größte Straßenneubauvorhaben in Westösterreich veranschlagt.

Zum aktuellen Stand: Die Bohrungen endeten Anfang Juni 2019, im Natura-2000-Gebiet schon am 15. März. Sämtliche Daten und Planungen fließen in die Entscheidung ein, ob die Trassenvariante CP (Ostumfahrung von Lustenau) oder Z (Ried-querende Straßenverbindung) umgesetzt wird.

Rückschlüsse über eine mögliche Präferenz für eine Trasse sind derzeit noch nicht möglich. Die ersten Ergebnisse aus der Bohrkampagne bringen keine Überraschungen. Sie zeigen, dass aus technischer Sicht beide Varianten umsetzbar sind. Das bedeutet, dass selbstverständlich beide Varianten in die Trassenauswahl gehen werden. Die Ergebnisse aus den Bohrungen dienen den Planern als Basis zur Erstellung der hydrologischen und geologischen Modelle bzw. dann zur weiterführenden technischen Planung. Im Detail wurden 178 Kernbohrungen mit knapp 9.000 Laufmetern durchgeführt. 121 dieser Bohrstellen wurden zu Grundwassermessstellen umgebaut, dazu kamen noch 224 Rammsondierungen.

„Die technischen Planungen laufen auf Hochtouren, wir meinen es sehr ernst mit der Umsetzung der neuen Schnellstraße. Die S 18 ist das größte und vermutlich wichtigste Straßenbauvorhaben in Westösterreich der kommenden Jahre. Wir untersuchen deshalb derart genau, um wichtige Zeit bei den Verfahren zu sparen und um schnellstmöglich eine Verkehrsentlastung mit gleichzeitig höchstem Umweltschutz und Umweltverträglichkeit zu gewährleisten“, so Hufnagl.

S 18 Bodensee Schnellstraße



- LEGENDE**
- Knoten
 - Anschlussstelle (ASt)
 - Linie CP
 - (Tunnel / Wanne)
 - Fahrverbot (ausg. Anrainer, Fahrräder)
 - Linie Z
 - (Tunnel / Wanne)
 - Fahrverbot (ausg. Anrainer, Fahrräder)
 - Landesstraßenprojekt
 - Natura-2000-Gebiet

ASFINAG 02 - 2017

A 14: Verkehrskontrollplatz Lauterach und Verkehrsbeeinflussungsanlage

Auch hinsichtlich einer möglichst optimalen Verkehrsleiteinrichtung verspricht die ASFINAG möglichst rasch Verbesserungen für den Zentralraum Vorarlbergs. Mit der geplanten Umsetzung des Verkehrskontrollplatzes Lauterach will die ASFINAG auch im Bereich von Bregenz bis Dornbirn telematische Einrichtungen installieren, um den Verkehr zu steuern und zu harmonisieren. Im Zusammenspiel mit dem Ausbau der Anschlussstellen will die ASFINAG so Auffahrunfälle speziell in Verkehrsspitzenzeiten verhindern.

Das bedeutet, dass nach der Umsetzung der Verkehrskontrollplätze (Lauterach und Wolfurt) entsprechende Anzeigenquerschnitte für den Bereich Hörbranz (Pfändertunnel) bis Dornbirn genutzt werden können. „Dadurch können wichtige zusätzliche Verkehrsinformationen direkt vermittelt werden, etwa die Geschwindigkeitsreduktion bei Nässe oder Stauwarnungen“, erläutert Landesstatthalter Karlheinz Rüdissler.

Das Land Vorarlberg und die ASFINAG arbeiten zurzeit an einer gemeinsamen Absichtserklärung für den Verkehrskontrollplatz, der generell die Verkehrssicherheit in Vorarlberg erhöhen wird. Dazu befinden sich Land, ASFINAG und Polizei bereits in intensiven Abstimmungen. Nach Vorliegen der Absichtserklärung zur Finanzierung werden die weiteren Schritte sowie der detaillierte Zeitplan fixiert.

A 14: Umbau Anschlussstelle Bludenz-Bürs

Die Gewerbegebiete von Bludenz und Bürs erhalten einen deutlich verbesserten Anschluss an die Autobahn – die bisherige gemeinsame Verbindung zwischen den Gemeinden wird deutlich entlastet, die gefährlichen Rückstaus auf die Autobahn werden vermieden. Insgesamt investieren ASFINAG, Land und Gemeinde 28,8 Millionen Euro in den Umbau.



Die Arbeiten auf der größten Straßenbaustelle Vorarlbergs liegen im Zeitplan. Drei Brücken werden abgerissen, vier neue gebaut. Spektakulär ist der neue zweispurige Kreisverkehr über der Autobahn. Ende September begann die ASFINAG mit der Betonierung des ersten Tragwerks dafür. Die gute Nachricht für Verkehrsteilnehmende: Noch vor Beginn der Wintersaison gibt es eine neue Verkehrsführung ohne Spursperren, um möglichst geringe Behinderungen für den Verkehr zu gewährleisten. Ende 2021 soll die neue Anschlussstelle fertig sein.

A 14: Anschlussstelle Rheintal-Mitte:

Die Gewerbegebiete Dornbirn Wallenmahd, Bobletten und Hohenems Klien zählen zu den größten Betriebsgebieten in Vorarlberg und somit auch zu den wichtigsten Jobmotoren im Land. Zahlreiche LKW-Fahrten belasten die Anrainerinnen und Anrainer in Dornbirn und Hohenems.

Die ASFINAG will die Ortsgebiete entlasten, und zwar um mindestens 600 LKW-Fahrten täglich. Zusammen mit dem Land Vorarlberg und den Gemeinden Dornbirn, Hohenems und Lustenau wurde die neue Anschlussstelle geplant. „Ergänzend dazu sind auch wesentliche Verbesserungen im niederrangigen Streckennetz vorgesehen“, so Landesstatthalter Rüdiger. Die Gesamtinvestitionen betragen mehr als 35 Millionen Euro.

Alle Genehmigungen für die Umsetzung der neuen Anschlussstelle liegen mittlerweile vor, unter anderem das gemeinsame Grundsatzabkommen. Ein entsprechendes Finanzierungsübereinkommen wird zurzeit erarbeitet, auch die Grundeinlösen sind abgeschlossen. Das bedeutet: Noch heuer beginnt die ASFINAG mit den ersten Vorarbeiten zur Umsetzung der neuen Anschlussstelle. Die Hauptbaumaßnahmen sind ab 2020 vorgesehen.



Investitionen in mehr Leistungsfähigkeit und Sicherheit auf S 16 und A 14

S 16: Sanierung und Ausbau Langener Tunnel

Die gute Nachricht: Die ASFINAG kann bereits am 10. Oktober die Arbeiten zum Sicherheitsausbau des Langener Tunnels auf der Arlberg Schnellstraße abschließen. Die ASFINAG investierte hier 18,5 Millionen Euro in mehr Sicherheit für täglich 12.000 Autofahrerinnen und Autofahrer. Das Upgrade umfasst neue elektrotechnische Ausstattung inklusive eines neuen Betriebsgebäudes, eine automatische Höhenkontrolle, einen neuen Brandschutz und eine Sanierung der Tunnelbeschichtung.

A 14: Sanierung Wolfurt bis Dornbirn

Das aktuell größte Sanierungsprojekt in Vorarlberg zwischen Wolfurt und Dornbirn liegt voll im Zeitplan. Mehr als 14 Millionen Euro investiert die ASFINAG in die Erneuerung der Fahrbahnen und der Beschilderung sowie in die Errichtung von drei Gewässerschutzanlagen. Wichtig für die Autofahrerinnen und Autofahrer: Es bleiben trotz der Baustelle jeweils zwei Fahrspuren pro Richtung für den Verkehr offen. Von Dezember bis März 2020 ist dann die Winterpause vorgesehen, in dieser Zeit gibt es keine Behinderungen durch die Baustelle. Die gesamten Arbeiten werden 2020 abgeschlossen.

A 14: Umbau Anschlussstelle Hohenems

Einen wichtigen Schritt machten Land, ASFINAG und Hohenems für die neue Verkehrslösung rund um die Anschlussstelle Hohenems. Die notwendige Absichtserklärung zum umfassenden Umbau auf den Autobahnrampen und am niederrangigen Straßennetz liegt nun vor und wurde von allen Beteiligten unterzeichnet.

Im Bereich der Anschlussstelle Hohenems kommt es aufgrund von Verkehrsüberlastungen regelmäßig zu Rückstaus bis auf die A 14 Rheintal Autobahn. ASFINAG, Land Vorarlberg und Stadt Hohenems entwickelten ein gemeinsames Projekt, welches nun beim zuständigen Verkehrsministerium eingereicht wird.

Land Vorarlberg, Stadt Hohenems und ASFINAG investieren über 17 Millionen Euro in die umfassenden Umbauten. Diese Gesamtkosten setzen sich zusammen aus dem Umbau des Anschlussstellenkreisverkehrs samt der Adaptierung der Zulaufäste, der Errichtung der Spange Süd, dem Umbau der L 46 und L 203 der Adaptierung der Kreuzung L 46 / L 203 und der Errichtung von Radwegen.

S 16: Zusätzliche Fahrstreifen im Bereich Bludenz-Montafon

41,7 Millionen Euro investiert die ASFINAG in ein Gesamt-Verkehrspaket im Großraum Bludenz und im Bereich des Dalaaser Tunnels. Der Raum Montafon gehört mit mehr als 700.000 Nächtigungen pro Jahr zu den touristischen Top-Destinationen Vorarlbergs. Die An- und Abreise

der Gäste sorgt speziell im Winter jedes Jahr für lange Staus und Wartezeiten. Die ASFINAG will diese Staus mit einer 2,9 Kilometer langen zusätzlichen Fahrspur an der S 16 Arlberg Schnellstraße reduzieren. Ein zusätzlicher, 1,5 Kilometer langer Fahrstreifen im Bereich des Dalaaser Tunnels soll zudem die Blockabfertigungen im Winter reduzieren. Darüber hinaus verbessert die ASFINAG den Lärmschutz.

Die Verhandlungen zur Grundeinlöse sind abgeschlossen – im März 2019 starteten die notwendigen Behördenverfahren. Die Bescheide sind noch ausständig. Die Ausschreibungsplanung ist bereits im Gang. Ein Baubeginn ist derzeit für August 2020 vorgesehen.

Herausgegeben von der Landespressestelle Vorarlberg
Amt der Vorarlberger Landesregierung

Landespressestelle, Landhaus, Römerstraße 15, 6901 Bregenz, Österreich | www.vorarlberg.at/presse
presse@vorarlberg.at | T +43 5574 511 20135 | M +43 664 6255102 oder M +43 664 6255668 | F +43 5574 511 920095
Jeden Werktag von 8:00 bis 13:00 Uhr und von 14:00 bis 17:00 Uhr erreichbar